

Was sind eigentlich Weisheitszähne !

Das normale Gebiss des Erwachsenen besteht auf jeder Kieferseite aus zwei Schneidezähnen, einem Eckzahn, zwei Vorbackenzähnen und insgesamt drei Backenzähnen. Der Weisheitszahn ist der dritte dieser Backenzähne und liegt in der Mundhöhle am weitesten hinten. Es ist derjenige Zahn, der in der Wachstumsphase als letzter Zahn gebildet wird. Seine Entwicklung ist häufig erst im Erwachsenenalter abgeschlossen. Die Größe, Lage und Wurzelwachstum der Weisheitszähne lässt sich am besten an einem Übersichtsrontgenbild beurteilen.

Ursprünglich waren alle 32 Zähne des Menschen voll funktionstüchtig und wurden auch gebraucht. Im längeren menschlichen Kiefer war ausreichend Platz für drei große Backenzähne. Der menschliche Kiefer hat aber im Laufe der letzten 27 000 Jahre der Evolution an Länge eingebüsst, mit dem Ergebnis, dass Zweidrittel der Menschen heute keinen Platz mehr haben für den hintersten Backenzahn, den sog. Weisheitszahn. Im Laufe der menschlichen Evolution ist es zu einer Verkümmern der Weisheitszähne gekommen. Der heutige Mensch benötigt die Weisheitszähne nicht mehr unbedingt. Das hängt möglicherweise mit seinen veränderten Essgewohnheiten zusammen.

Die „degenerative“ Entwicklung dieses Backenzahns zeigt sich darin, dass bei 22-28 % keine Anlage der Weisheitszähne mehr vorhanden ist.

Bei vollständigem Durchbruch in korrekter Position (meist zwischen dem 18. und 30. Lebensjahr) und ausreichendem Platzangebot im Kiefer können die Weisheitszähne durchaus nützliche Kau-elemente sein. Bei den meisten Menschen reicht der Platz im Kiefer jedoch für diese Zähne nicht aus, so dass sie sich häufig nicht korrekt in die Zahnreihe einordnen können. Sie bleiben dann entweder von Knochen bedeckt im Kiefer (Retention) oder brechen nur teilweise durch (Teilretention). Weisheitszähne sind daher sehr oft ein Problem im menschlichen Gebiss.

Teilweise durchgebrochene Weisheitszähne sind partiell mit Zahnfleisch bedeckt. Durch die daraus resultierende unzureichende Reinigungsmöglichkeit kommt es bei solchen Zähnen neben der frühzeitigen kariösen Zerstörung sehr häufig zu Entzündungen der lokalen Schleimhaut, bis hin zu Abszessen. Fast immer sind die Weisheitszähne des Unterkiefers von solchen schmerzhaften Entzündungen betroffen. Diese Entzündungen verursachen meist starke Schwellungen mit Kieferklemme und Schluckbeschwerden.

Von Knochen bedeckte, retinierte Weisheitszähne verursachen ebenso Probleme. Sie sind nicht selten Ursache von Zysten. Darunter versteht man mit Flüssigkeit gefüllte Hohlräume, die sich im Kieferknochen unbemerkt ausdehnen und ihn dabei zerstören können.

Häufig kann ein nicht durchgebrochener Weisheitszahn auch dermaßen Druck auf die Zahnwurzel des vorletzten Backenzahnes ausüben, dass dieser in Mitleidenschaft gezogen wird.

Die Schubkraft der durchbrechenden Weisheitszähne kann bisweilen zu Verschiebungen innerhalb des Zahnbogens und sogar zum Engstand der Frontzähne führen. So kann die Entfernung der Weisheitszähne vor Beginn einer kieferorthopädischen Behandlung notwendig werden. Manchmal verursachen verlagerte Weisheitszähne auch neuralgieartige Gesichts- und Ohrenscherzen und müssen deshalb entfernt werden. Ebenso sollte noch vor der Anfertigung von Kronen oder Brücken am letzten Backenzahn ein dahinter liegender retinierter Weisheitszahn entfernt werden.

Die Mehrheit der jungen Erwachsenen ist von dem Problem der retinierten Weisheitszähne betroffen und muss sich früher oder später mit der Frage der Entfernung auseinandersetzen. Für die Extraktion von Weisheitszähnen ist im Allgemeinen eine ambulante Behandlung ausreichend. Eine operative Entfernung durch einen Facharzt für Kieferchirurgie sollte dann unbedingt erwogen werden, wenn die Lage der retinierten Zähne röntgenologisch einen sehr aufwändigen Eingriff erwarten lässt.

Weil die operative Entfernung der Zähne durch fortschreitendes Wurzelwachstum und sich verdichtenden Kieferknochen mit zunehmendem Alter immer schwieriger wird, sollte dieser Eingriff möglichst in jungem Alter erfolgen, sobald absehbar ist, dass die Weisheitszähne nicht korrekt durchbrechen können.